

6.2.07

J-P. Schiltknecht
Hanflandstr. 25
8125 Zollikerberg

1.3 Passagiere pro Flugbewegung!

Am Zürcher Flughafen tickt eine neue Zeitbombe: Ende der Neunzigerjahre war es die Hunterstrategie der Swissair, heute sind es die Business- und Privatjets der General- Aviation.

Innert vier Jahren ist deren jährliche Wachstumsrate exponentiell von 1 auf 8.2% hochgeschneit. 2006 haben 40 000 Business- und Privatflugzeuge (d.h. bereits 15% des Gesamtverkehrs) den Kanton Zürich überflogen. Mathematisch extrapoliert ergibt dies unter Annahme eines beim heutigen Volumen von 220'000 Flugbewegungen stagnierenden Linien und Charterverkehrs bereits im Jahre 2012 eine Gesamtbewegungszahl von über 400'000! Ein Horrorszzenario, das zur gesellschaftspolitischen Frage führt, in welchem Ausmass eine kleine, bevorzugte und bonusverwöhnte Minderheit berechtigt sein soll, ihre Privilegien und Bequemlichkeiten zulasten der Allgemeinheit auszuleben.

Vor dem Hintergrund des neuesten UNO- Klimaberichtes muss es für geplagte Anwohner einem Schlag ins Gesicht gleichkommen, zu erfahren, dass das klimafeindlichste Verkehrsmittel im Individualverkehr der Privat- und Businessfliegerei gerade einmal mit durchschnittlich 1.3 Passagieren belegt ist.

Die Flughafenproblematik darf heute nicht mehr nur auf die Ebene der Lärmproblematik reduziert werden, wie es der regierungsrätliche Flughafenindex ZFI tut. Nur mit einer griffigen Bewegungsleitplanke kann verhindert werden, dass Klotten zum ökologischen Klima- Sündenfall wird!

Die beiden Bürgerblöcke der Flughafenlobby haben es im Kantonsrat bei der Initiativdebatte gerade noch einmal geschafft, sich der Klimaverantwortung zu entziehen. Der Stimmbürger wird mit der Plafonierungsinitiative ein anderes Zeichen setzen können.

Jean-Pierre Schiltknecht, Zollikerberg

Quellen:

1. Unique Verkehrsstatistik

<http://www.unique.ch/dokumente/ZRH%20Verkehrszahlen%2012.2006.pdf>

2. Sonntagszeitung, 4.Feb 2007

Im Business- oder Privatflugzeug sassen im Schnitt 1,3 Passagiere

<http://www.sonntagszeitung.ch/dyn/news/wirtschaft/715690.html>